

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

San Domenico/Florenz, 1956-09-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

* wer wagt, will wagt
wachte ich dort einen
Schwarzadlgesang "2

Moussa Mann
p.A. Elisabeth Barges

San Domenico / Firenze

Italien

28. IX. 56

Lieber Richard!

Ihr „seltsamer“ und lieber Brief erreichte
mich hier, wo ich eine Woche verweile - im Haus
unser jüngerer Schwester - ehe ich - Montag, 1. Okt.
nach Capri zurückkehre, in die Villa Monacore, *

In Kitzberg herrscht Louis Harmonie,
von unserer älteren Schwester gewollt ist.
Sie ist zwar Feindin der atonalen Musik, aber
liebt die atonale Stimmung im Geschwister-
leben. Da kannst mir machen!

Aber warum stecken Sie sich in den Mantel
der „Inferiorität“ der „geistig-Untergebenen“
den es nun bewunderte Mühe kostet, sich
aus den gewöhnlichen Sphären zu mir aufpor-
zuschwingen, und ^{der} damit faule „Verschollenseit“
entschuldigt? Sie wissen doch so gut wie
ich, daß Kaufmann, Bettler, Dichter, Strober
gleich sind - daß sie einander nach dem Hörmann.
Also wozu Ihr Versteckensspiel?

Die Frage ist, ob etwas anderes mich
Ihnen „entfreundet“ (mein Buch ?!)
und ob es Sie deshalb (?) zur
Distanzierung drückt. Es ~~läßt~~ läßt mich
leid, wenn Richard di Muroso im
„Kampfsinnlichen“ so groß würde,
daß er ~~alle~~ „Lebigen“ sehen und
freundelich würde. Die Wappmaschine
ist kein Grund zu solch „Isolierung“ -
Todeswerk und Handel sind der Kultur
nicht fern - und so geköpft wird, wird
auch gerasselt.

Sie können denken, wie Sie wollen,
ich bleibe Ihnen fern.

Alles Gute! Ihre Mouri